

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10^o/_o, 4—8 Mal 20^o/_o, 9—20 Mal 33¹/₂ ^o/_o, 27—52 Mal 50^o/_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 13. Januar 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition. Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte. — Betrachtungen über Innungs-Wesen (Schluss). — Prof. Dr. Wilh. Förster. — Patentwesen. — Eisenfabrikation bei den Alten. — Die Unentbehrlichkeit des theoretischen Unterrichts für den Uhrmacher. — Die Formen der Edelsteine (Schluss). — Komplizierte Uhr von Ami Lecoultré in Brassus. — Sprechsaal. — Verschiedenes. — Frage- u. Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Plan zur Verloosung.

Der Aufsichtsrath bringt hiermit zur Kenntniss der Fachgenossen den unterm 27. Novbr. vor. J. von der K. Säch. Staatsregierung genehmigten Plan zur Verloosung, behufs Verwerthung sowol der Schülerarbeiten, als auch der 12 Pendeluhrn mit Schlagwerk und der 20 vollständigen Werke zu ähnlichen Uhren, welche der Schule geschenkt worden sind.

Die Schülerarbeiten bestehen, wie aus nachfolgendem Verzeichnis ersichtlich, in Modellen verschiedener Hemmungen, theils 20 Stunden (in 2 Grössen), theils $\frac{1}{2}$ Stunde gehend, mit aufgeboGENER Spiralfeder, einige auch mit cylindrischer Spiralfeder versehen; aus fertigen Taschenuhren und Taschenuhrwerken und Gängen für Reiseuhren, alle mit kompensirten Unruhen und aufgeboGENER Spiralfeder versehen. Die Taschenuhrwerke, theils von Messing, theils von Neusilber, sind noch nicht vergoldet, bez. geschliffen, für den Fall, dass der Gewinner ein Gehäuse darüber machen lassen will.

Die Lotterie soll aus 10 000 Loosen bestehen, von Nr. 1 bis 10 000. Der Preis eines Looses ist eine Mark. Die Loose werden in 2 Serien von je 5 000 Nummern getheilt; die 1. Serie enthält die Nr. 1—5 000, die 2. die Nr. 5 001—10 000. Ebenso werden die Gewinne eingetheilt.

Der Bruttoertrag ist dem doppelten Werthe der zur Verloosung kommenden Gegenstände gleich.

Jede Niete erhält ein Schulbild, demnach erhält jedes Loos mindestens den Werth des Einsatzes.

Sollte die 1. Serie einen hinreichend raschen Absatz finden, dass man hoffen könnte, auch noch die 2. Serie abzusetzen, so würde solche sofort zum Verkauf ausgeben. In diesem Falle würden sowol die sämtlichen Loose, als auch die sämtlichen Gewinne ein Ganzes bilden.

Der Reinertrag der Lotterie wird folgendermaassen verwendet werden:

Der auf die Pendeluhrn entfallende Antheil zur Bezahlung der Dachuhr;

der auf die Pendeluhrwerke entfallende Antheil zur Verminderung der Bauschuld;

gemäs den Bestimmungen der Geber dieser beiden Kategorien;

der Rest zur Befriedigung der Conto-Corrent-Gläubiger des Schulbetriebes und eventuell zur Bildung eines Betriebskapitals.

Die Festsetzung des Tages der Ziehung wird sich nach dem Absatz der Loose richten. In jedem Falle aber muss die Ziehung einer Serie allein innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Bewilligung durch die K. S. Staatsregierung an gerechnet, stattfinden, und innerhalb 9 Monaten, wenn sämtliche Loose zum Verkauf gestellt werden.

Die am Tage vor der Ziehung nicht bezahlten Loose werden als unverkauft angesehen und geben dem Inhaber keinerlei Anrecht auf einen etwa darauf entfallenden Gewinn; die auf nicht verkaufte Loose entfallenden Gewinne verbleiben der Schule zu späterer Verwerthung.

Die Ziehung findet im Schulgebäude im Beisein des Stadtraths zu Glashütte statt; das Resultat derselben wird 3 mal in der „D. Uhrmacherzeitung“ und im „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“ veröffentlicht.

Die Gewinne werden den Betreffenden, wenn dieselben der Schule bekannt sind, gegen Nachnahme für die Kosten der Verpackung, zugesandt. Zur Erledigung dieser Sendung behält sich die Schule 4 Wochen vor. Hiervon ausgenommen sind die Taschenuhrwerke, da diese erst vollendet werden müssen.

Alle nach Ablauf von 3 Monaten, vom Tage der letzten Veröffentlichung der Ziehungsliste an gerechnet, nicht abgeforderten Gewinne werden als von ihren Eigenthümern der Schule geschenkt angesehen und der Erlös aus denselben wird der Bibliothekskasse zur Anschaffung von Büchern und Apparaten überwiesen.

Wir ersuchen hiermit um recht zahlreiche Theilnahme. Zur Vereinfachung und zur Verminderung der Kosten werden wir die Loose an die Vereinsvorstände senden, und bitten alle Kollegen, die keinem Vereine angehören, sich an den ihnen